

spiel in einigen Dörfern heftig über die vorgeschlagene vermehrte Züchtung von Wassergeflügel diskutiert. Es ist eine absolut richtige Methode, solche wichtigen Fragen, wie das Programm der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft, vor der Beschlußfassung mit den Bauern usw., also mit denen zu beraten, die den Beschluß ins Leben umsetzen sollen. Die Genossen der Bezirksleitung Frankfurt/Oder haben den Hinweis des ZK berücksichtigt, wonach grundlegende Beschlüsse in der Regel im Entwurf erst mit den Werktätigen beraten werden sollen, bevor man sie annimmt. Die Arbeit mit den Kommissionen, die Einbeziehung der Mitglieder der gewählten Bezirksleitung in die Erörterung eines solchen wichtigen Dokuments ist gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie die Kollektivität in der Arbeit gehoben werden kann. Der Beschlußentwurf wurde vom gewählten Organ der Bezirksleitung beschlossen und den staatlichen Organen als Vorschlag der Partei übergeben. Inzwischen hat der Bezirkstag dieses Programm als Arbeitsgrundlage angenommen.

Richtig haben die Genossen auch die Kontrolle der Durchführung in Angriff genommen. Man legte fest, daß dieses Programm durch die Partei, die staatlichen Organe usw. in Bauernberatungen gründlich zu erläutern ist. Die Mitglieder und Mitarbeiter der Bezirksleitung und des Staatsapparates wurden verpflichtet, in Versammlungen und Beratungen zur Erläuterung dieses Beschlusses aufzutreten. Der 1. Bezirkssekretär, Genosse Grüneberg, ist in der Regel zwei Tage in der Woche in den Dörfern, um gemeinsam mit den örtlichen Parteiorganen und den Bauern die Erfüllung dieses Programms zu beraten. Im Arbeitsplan der Bezirksleitung ist festgelegt, daß Brigaden, die sich nicht nur aus Mitarbeitern des Parteiapparats zusammensetzen, in zwei Kreisen den dortigen Partei- und Staatsorganen helfen, die Aufgaben zu realisieren. Die Bezirkspresse ist beauftragt, regelmäßig über die Durchführung zu berichten, den Erfahrungsaustausch zu organisieren und somit zu helfen, diesen wichtigen Beschluß ins Leben umzusetzen. Die Auswirkungen des Beschlusses der Bezirksleitung Frankfurt/Oder waren auch auf den Aktivtagungen zu verspüren. Einige Kreise des Bezirkes legten bereits auf der Grundlage des Bezirksprogramms eigene Kreispläne vor. Allerdings ist es falsch — wie es durch die Kreisleitung Bad Freienwalde geschah —, die Gewinnung neuer Bauern für die LPG zum Objekt eines Wettbewerbs zu machen. Wenn die Bezirksleitung weiterhin so operativ die Erfüllung des Beschlusses bis in die untersten Einheiten der Partei und des Staatsapparates kontrolliert wie gegenwärtig, werden zweifellos die Erfolge nicht ausbleiben.

Die Organisierung der Durchführung der Beschlüsse hängt in entscheidendem Maße von der systematischen Anleitung der Grundorganisationen, der Unterstützung ihrer Arbeit und der Heranziehung aller Parteimitglieder zur politischen Massenarbeit ab. Gerade deshalb hat das Zentralkomitee die Kreisleitungen immer wieder — und besonders auf dem 30. Plenum — darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihr Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Erziehungsarbeit in den Grundorganisationen, auf die Entwicklung des geistigen Lebens in den Mitgliederversammlungen legen müssen. Es gibt immer noch zahlreiche Beispiele, die beweisen, daß leitende Parteiorgane der Anleitung der Grundorganisationen, der Entwicklung ihrer Initiative nicht genügend Bedeutung beimessen. Die Bezirksleitungen Dresden und Gera sehen zum Beispiel als Hauptursache des Zurückbleibens in der Durchführung von Mitgliederversammlungen zur Auswertung des 32. Plenums die mangelhafte Anleitung und Kontrolle durch die Kreisleitungen an. In Görlitz-Land und Sebnitz hat